

Abschied und Neubeginn: Krankenhauseelsorger Frank Gottschalk verlässt die Sana Kliniken Lübeck

Seit Oktober 2003 spendet der Pastor und Krankenhauseelsorger Frank Gottschalk (54) Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen Trost und hilft ihnen dabei, schwere Schicksalsschläge wie Unfälle oder Krankheiten zu verarbeiten. Als Gründungsmitglied der Palliativstation und Mitglied des Konsil-Teams blickt er auf viele intensive und emotionale Jahre in der Krankenhauseelsorge bei Sana zurück. Am 24. August 2020 heißt es Abschied nehmen, da Herr Gottschalk die Sana Kliniken Lübeck für eine neue berufliche Herausforderung verlassen wird. Im Interview berichtet Frank Gottschalk über seine Arbeit als Notfallseelsorger, erzählt, wohin ihn sein beruflicher Weg führt und was er bei Sana am meisten vermissen wird.

Welche Momente sind Ihnen als Seelsorger bei Sana in besonderer Erinnerung geblieben?

Frank Gottschalk: Ich bin im Laufe der Jahre sehr eng mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Pflege und auch mit den Ärztinnen und Ärzten zusammengewachsen. Die Notfälle und ganz besonders die nächtlichen Einsätze schweißen sehr zusammen. Man ist immer mittendrin und verbringt einfach sehr viel Zeit hier im Krankenhaus ... oft sogar mehr als zu Hause.

Ein weiterer schöner Aspekt ist, dass bei Sana alles unter einem Dach ist. Alle Berufsgruppen sind sehr gut miteinander vernetzt. Uns verbindet ein starkes Wir-Gefühl, das über die tägliche Arbeit hinausgeht. Es sind sogar schon Kolleginnen und Kollegen auf mich zugekommen und haben gefragt, ob ich ihre Trauung oder die Taufe ihres Kindes durchführen kann. Das habe ich natürlich sehr gerne gemacht.

Aber es sind nicht nur die vielen schönen Momente mit den Kolleginnen und Kollegen, die mir in Erinnerung bleiben. Ganz besonders gerührt bin ich von dem Vertrauensvorschuss der Patienten, der mir als Pastor entgegengebracht wird. Die Menschen fassen sehr schnell Vertrauen und erzählen mir persönliche Dinge. Das erfüllt mich mit besonderer Freude und zeigt mir, wie wichtig es ist, sich den Patienten bedingungslos zuzuwenden.

Sie arbeiten täglich mit schwer kranken oder sogar sterbenden Menschen. Welchen Einfluss hat das auf Ihr eigenes Leben?

Frank Gottschalk: Durch die Arbeit als Notfallseelsorger ist mir die Zerbrechlichkeit des Lebens bewusstgeworden. Das Leben kann sich von einer Sekunde auf die nächste verändern. Darum bin ich auch für die kleinen Dinge sehr dankbar und versuche, den Moment zu leben.

Was werden Sie an Ihrer Arbeit als Krankenhauseelsorger in den Sana Kliniken Lübeck am meisten vermissen?

Frank Gottschalk: Am meisten wird mir die große Vertrautheit zu vielen Menschen hier in der Klinik fehlen. Hier arbeiten sehr viele liebenswerte und vor allem engagierte Menschen unterschiedlichster Berufsgruppen. Das Ausklinken aus diesem gewohnten und liebgewonnenen Umfeld wird mir sehr schwer fallen und im Herzen weh tun. In der neuen Position fange ich quasi wieder von vorne an, die Vertrautheit im Team muss erst wachsen.

Die Arbeit mit den Patienten und die gemeinsamen Erlebnisse werde ich natürlich auch vermissen. In der Adventszeit haben wir beispielsweise gemeinsam mit einem Chor die verschiedenen Stationsebenen besucht und mit den Patienten gesungen. Das war immer wieder sehr emotional. Ein besonderes Highlight waren

auch die Gottesdienste an Heiligabend und Ostersonntag, an denen nicht nur die Patienten teilgenommen haben, sondern auch viele Menschen aus der Nachbarschaft des Krankenhauses.

Heute heißt es für Sie Abschied nehmen: Sie werden die Sana Kliniken Lübeck nach 17 Jahren verlassen. Dürfen wir Sie nach Ihren beruflichen Plänen fragen?

Frank Gottschalk: Ich werde Leiter der Telefonseelsorge Lübeck, für die ich seit Januar 2020 schon als stellvertretender Leiter aktiv bin. Das bedeutet, dass ich im Metier Seelsorge bleiben werde. In der neuen Position werde ich ein ganzes Team von ehrenamtlichen Telefonseelsorgern begleiten, leiten und ausbilden. Außerdem werde ich auch selbst in der Beratung am Telefon tätig sein. Im Vergleich zu meiner Arbeit im Krankenhaus wird das Spektrum in der Telefonseelsorge größer sein - vom jüngeren Erwachsenen bis hin zum älteren Menschen ist so gut wie jedes Alter vertreten. Das ist eine neue Herausforderung für mich.

Wie wird es mit der Krankenhauseelsorge in den Sana Kliniken Lübeck weitergehen? Gibt es schon einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin?

Frank Gottschalk: Ich freue mich sehr, dass mit Pastorin Christine Grossmann eine erfahrene Kollegin und Notfallseelsorgerin in meine Fußstapfen treten wird. Für ihre Arbeit an den Sana Kliniken Lübeck wünsche ich ihr alles Gute und eine ebenso von intensiven Begegnungen geprägte Zeit.

Herr Gottschalk, vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg in Ihrer neuen Position als Leiter der Telefonseelsorge!